

N. N., : Wechsel der Welt (1885)

- 1 Die Welt ist nimmer geblieben
- 2 Die herrliche Welt des Homer,
- 3 Die Götter sind längst vertrieben,
- 4 Gestürzt sind die Tempel ins Meer.

- 5 Verschollen die heiligen Lieder,
- 6 Verwirbelt der Opferrauch,
- 7 In Hohn und Gespött darnieder
- 8 Gebrochen der Priester Brauch.

- 9 Nicht betende Völker mehr wallen
- 10 Zu schimmernden Säulenreihn,
- 11 Den hohen Olympiern allen
- 12 Geschmückte Geschenke zu weihn.

- 13 Die Himmlichen mußten erliegen
- 14 In toller Jahrhunderte Kampf,
- 15 Es schwelgt in Trophäen und Siegen,
- 16 Es herrscht: der allmächtige Dampf.

- 17 Es sausen die Hämmer und dröhnen
- 18 Auf Silber, auf Gold und auf Blei,
- 19 Maschinen rasseln und stöhnen
- 20 Ein gellendes Einerlei.

- 21 Kaum kann der Donner dringen
- 22 Durch all der Fabriken Gebraus,
- 23 Und Lieder und Glockenklingen
- 24 Verschwimmen im Rädergesaus.

(Textopus: Wechsel der Welt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21568>)